

01/2021

Newsletter des Instituts für Tierernährung und Funktionelle Pflanzenstoffe

Das Institut für Tierernährung und Funktionelle Pflanzenstoffe der Veterinärmedizinischen Universität Wien bearbeitet aktuelle Fragen der Futterqualität, Fütterung und Phytotherapie sowie Giftpflanzenkunde beim Pferd.

Johanniskraut – Eine Giftpflanze auf dem Vormarsch

In den letzten Jahren häufen sich Heuproben mit Johanniskraut – zum Teil mit erheblichen Mengen.

Vorkommen und Erkennen

Unter den heimischen Arten ist das Getüpfelte oder Echte Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) das auf Magerwiesen und deren Rändern am häufigsten vorkommende, so dass in der Praxis von solchen Flächen gewonnenes Heu damit kontaminiert sein kann. Die in verzweigten Blütenständen aufrechten Blüten (Abb. 1 & 2) sind mit fünf gelben Kronblättern und zahlreichen Staubblättern ausgestattet und bilden zur Fruchtreife eine braune, konische Kapsel aus. Die breit eiförmigen bis schmal-länglichen Blätter sitzen gegenständig am Stängel, der zumeist zwei schwache, gegenüberliegende Längsleisten aufweist.

Die im Heu erhaltenen Teile des Johanniskrautes sind oft deutlich rotbraun (Abb. 3). Es fehlen zwar meistens die Blätter, der gegenständige Blattansatz und die Verzweigungen sind aber noch gut zu erkennen.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Giftstoffe und Symptome

Johanniskraut enthält phototoxische Naphodianthrone wie Hypericin, die systemisch wirken. Unter Lichteinfluss bilden betroffene Tiere an den nicht pigmentierten Hautstellen Entzündungen mit Rötungen, Ödemen und Läsionen aus. Es besteht die Gefahr von Sekundärinfektionen. Abhilfe schafft Absetzen des kontaminierten Futters und die Haltung im Stall.

Symptome infolge einer Johanniskrautvergiftung im Winter (Jänner):



Weitere Arten

Flecken-Johanniskraut oder **Vierkant Johanniskraut** (*H. maculatum*): Stängel durchgehend vierkantig; auf kalkarmen, bodensauren Magerwiesen und -weiden

Flügel-Johanniskraut (*H. tetrapterum*): Stängel deutlich vierkantig geflügelt. An nassen Gräben und Bachufern, Wechsellnässezeiger

Flaum-Johanniskraut oder **Behaartes Johanniskraut** (*H. hirsutum*): Stängel stielrund, dicht mit weichen Haaren besetzt, kalkliebend, auf Waldschlägen

Wir bieten folgende Dienstleistungen für Ihr Pferd an:

Heuuntersuchungen

Grobsinnliche Heuuntersuchung (ÖAG-Sinnesprüfung)

Beurteilung des Futterwertes und des Hygienischen Status, dies beinhaltet:

- Botanische Zusammensetzung (Anteil Gräser/Leguminosen/ Kräuter, wertvolle Pflanzenarten, Unkräuter, Giftpflanzen) Entwicklungsstadien der Futterpflanzen mit Anteil Stängel/Blätter und Futterstruktur
- Farbe, Verschmutzung, Staubentwicklung, Geruch, visuelle und geruchsmäßige Erfassung von Schimmelpilzen und Hefen

Mikrobiologische Untersuchung

- Keimzahlen von Bakterien, Schimmelpilzen und Hefen

Untersuchung der Rohnährstoffe

- Anteile Eiweiß, Fett, Rohfaser, Rohasche

Für eine Heuuntersuchung benötigen wir ca. **drei bis fünf Kilogramm Heu**, in Papier oder Karton/Schachtel verpackt und ein ausgefülltes **Probenbegleitschreiben** (das Formular finden Sie unter: www.vetmeduni.ac.at/tierernaehrung).

Weiters:

Bestimmung des Fruktangehaltes / Bestimmung des Endotoxingehaltes / Bestimmung des Quellvermögens

Fütterungsberatungen

- Rationsberechnung für Pferde, Vollwertige Ration je nach Leistung (Formular: www.vetmeduni.ac.at/tierernaehrung)
- Betriebsbesuch mit Probennahme
- Evaluierung der Möglichkeit zur Hygienisierung
- Eignung neuer Futtermittel beim Pferd

Giftpflanzen-Auskünfte

- Informationen über Giftpflanzen, deren Wirkungen, Symptome, mögliche Therapien
- Mageninhaltsuntersuchungen

Beratung zum Einsatz von Phytotherapie

- Informationen über pflanzliche Arzneimittel und Futterzusätze
- Einsatz von Arznei-, Heil- und Gewürzpflanzen in Prophylaxe und Therapie

